

Mittwoch 25. November 2009

Eröffnung

- 13.30 h **Begrüßung / Einführung**
Volkhard Krech, IKGf RUB
Philipp Reichling, IKGf RUB

Tanz / Ekstase

- 14.00 h **Trancetanz, Ekstase und Bessessenheit in der Sufi-Tradition Pakistans**
Jürgen Wasim Frembgen,
Staatliches Museum für
Völkerkunde, München
- 14.45 h Kaffeepause
- 15.00 h **Tanz und Ekstase im alt-orientalischen Ishtar-Kult**
Rosel Pientka-Hinz, IKGf RUB
- 15.45 h Kaffeepause
Ortswechsel in die Kunstsammlung der RUB
- 16.15 h **Untersuchung von Abhandlungen und Rekonstruktionen von religiösen Tänzen aufgrund bildlicher Darstellung der Antike (Vasen etc.)**
Ralf Ketscher, IKGf RUB
- 17.00 h Kaffeepause
Ortswechsel nach SH 1 / 187

- 17.15 h **Der „Tanz der Muu“ im Kontext des altägyptischen Bestattungsrituals**
Beate Hofmann, IKGf RUB

- 18.00 h Abendessen

Öffentliches Abendprogramm Augustinuskirche, Ökumenisches Kirchenforum im Unicenter

- 19.30 h **Lesung und Performance**
„Am Schrein des roten Sufi. Fünf Tage und Nächte auf Pilgerfahrt in Pakistan“
Jürgen Wasim Frembgen,
Staatliches Museum für
Völkerkunde, München
- „Mit den Augen sprechen - Kuṭiyāṭṭam, Sanskrittheater aus Kerala / Südindien“**
Indische Tanzperformance
Heike Moser, Uni Tübingen

Donnerstag 26. November 2009

Heilkunde

- 09.00 h **Asklepios in Bewegung. Eine Einführung in Heilkult und Medizin**
Florian Steger, Uni Erlangen
- 09.45 h Kaffeepause

- 10.00 h **Sinnliche Therapien im frühen Christentum**
Christian Schulze, RUB

- 10.45 h Kaffeepause

- 11.00 h **Heilkunde im Islam zwischen Mystik und Aberglaube**
Raphaella Veit, Uni Tübingen

- 12.00 h Mittagessen

- 13.30 h **Altägyptische Heilkunde in Antike und Mittelalter – Spurensuche**
Kamal Sabri Kolta, Uni München

- 14.15 h Kaffeepause

- 14.30 h **Zur Metaphorik göttlicher Medizin bei Plutarch und im frühen Christentum**
Reinhard von Bendemann, IKGf RUB

- 15.15 h Kaffeepause

- 15.30 h **Heil und Heilung in einigen religiösen Traditionen Ostasiens**
Andreas Müller-Lee, IKGf RUB

- 16.15 h Kaffeepause

Abschluss

- 16.30 h **Zusammenfassung**
Görge Hasselhoff, IKGf RUB

Religion für die Sinne

II. Teil:

Zur religiösen Bedeutung von Tanz, Ekstase und Heilkunde in Antike und Mittelalter

Tanz gilt als eines der bedeutendsten Phänomene vieler Religionen. Als körperlicher Ausdruck in Form rhythmischer Bewegungen werden beim religiösen Tanz u.a. archetypische Erfahrungen menschlicher Existenz deutend präsentiert. Dabei kann z.B. der Tanz als Ausdruck und Ziel einer Annäherung an Gott ekstatische Formen annehmen, welche für Außenstehende nicht selten den Charakter einer Besessenheit an sich tragen.

Heilkunde im religiösen Kontext sucht eine Harmonisierung zwischen natürlicher und übernatürlicher Wirklichkeit herzustellen. Tanz und Ritual spielen dabei ebenso eine Rolle, wie Beschwörungen und Exorzismen.

Der Workshop untersucht an Fallbeispielen die Attraktivität der Ausdrucksformen von Tanz, Ekstase und Heilkunde für die Verdichtung von Religionen und ihre Ausbreitung. Dabei sollen folgende Fragen den Fokus bilden:

1. Inwieweit sind Tanz, Ekstase und Heilkunde konstitutiv für Religion?
2. Was sind die identitätsstiftenden Merkmale ihrer religiösen Ausdrucksformen und was macht sie attraktiv?
3. Welche Bedeutungsvariabilität lässt sich erkennen, die diese religiösen Ausdrucksformen als attraktive Kontakttypen innerhalb des Religionsaustausches manifestieren?
4. Was sind die Bedingungen, Modi und Folgen der religiösen Ausdrucksformen, wenn sie als Kontakttypen zwischen verschiedenen Religionen zu identifizieren sind und lässt sich daraus eine Theorie des Religionskontaktes ableiten?

Anmeldung unbedingt erforderlich unter:

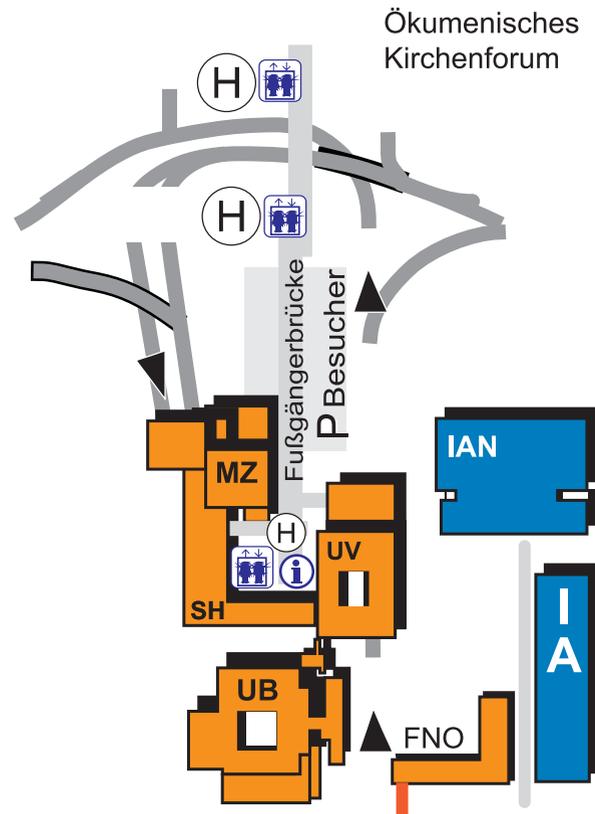
philipp.reichling@rub.de

Tel.: 0234/32-24706

Fax.: 0234/32-14428

Die Teilnahme am Workshop ist mit Ausnahme der Mahlzeiten kostenlos.

UNI CENTER



**DYNAMICS
IN THE**
**HISTORY OF
RELIGIONS**



SPONSORED BY THE



Federal Ministry
of Education
and Research

Religion für die Sinne

II. Teil:

Zur religiösen Bedeutung von
Tanz, Ekstase und Heilkunde in
Antike und Mittelalter

25./ 26. November 2009
Internationales Kolleg für
Geisteswissenschaftliche Forschung,
Ruhr-Universität Bochum
SH 1 / 187